

Bericht des Prüfungsausschusses der Fakultät S SS 2011 und WS 2011/12

Vorlage zur Sitzung des Fakultätsrates am 18.4.2012

Berichtersteller: Prof. Dr. Joachim Döbler

Formalia

Mitglieder des Prüfungsausschusses:

Prof. Dr. Joachim Döbler (Prüfungsausschussvorsitzender) (Tel.: 37140)
Prof. Dr. Gregor Hensen (bis Ende SS 2011)
Prof. Dr. Ernst-Wilhelm Luthe (ab WS 2012/12)
Holger Seidel
Sarah Messow
Franziska Scheufler

Konstituierung des Prüfungsausschusses: Montag, 28.2.2011

Laufende Prüfungsverwaltung:

Monika Schneider (Tel.: 37025)
Regelmäßige Öffnungszeiten des Prüfungsamtes: MO, DI, MI, DO 9.30 - 12.00 h

Sprechstunden des Prüfungsausschussvorsitzenden: MI, 10.00 – 12.00 h u.n.V.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die im Zuge des Bologna-Prozesses eingeführten modularisierten Studienstrukturen haben nicht nur curriculare Veränderungen in der Lehre hervorgebracht, sondern, wie in meiner Keynote 2004 vorhergesagt, auch gravierende Veränderungen im Bereich der Prüfungsverwaltung. Parallel zu einer steigenden Zahl an Studierenden (von 80 auf 160 Erstsemester) erforderte die „Miniaturisierung“ des Prüfungswesens erhebliche Anstrengungen. Zur Zeit werden, wie der Anl. 1 zur BPO zu entnehmen ist, 48 Prüfungen und Prüfungsvorleistungen administriert. Diese Herausforderungen konnten z.T. zwar durch eine IT-gestützte Restrukturierung der Prüfungsadministration (ePV) aufgefangen werden; gleichzeitig jedoch sind die Kommunikationsanforderungen erheblich gestiegen. Ein Abstimmungs- und Beratungsbedarf besteht zum einen fakultätsintern mit den am Prüfungsgeschehen unmittelbar beteiligten Gruppen der Studierenden und der Lehrenden sowie mit dem Dekanat, zum anderen mit externen Instanzen/Institutionen, insbesondere mit dem SSB, dem Immatrikulationsamt, dem Rechenzentrum und der Präsidialverwaltung.

Ungeachtet der administrativen Komplexität der Prüfungsverwaltung und der prüfungsrechtlichen Herausforderungen erfolgte die Überleitung der Amtsgeschäfte im Februar 2011 auf den neuen Prüfungsausschuss und dessen Vorsitzenden weitgehend reibungslos. Dies ist auf eine sehr gut vorbereitete und geordnete Amtsübergabe durch den Vorgänger, Prof. Dr. Kühne, zurückzuführen, vor allem aber auf die – in der Hochschule wohl einmalige – personelle Kontinuität und die hohe fachliche Kompetenz im „Geschäft“ der laufenden Prüfungsverwaltung (Monika Schneider). Darüber hinaus war der neue Prüfungsausschussvorsitzende bereits maßgeblich in die Abfassung der BPO involviert.

Die Situation der Prüfungsverwaltung an der Fakultät S kann grob gefasst wie folgt charakterisiert werden:

1. Die Zahl der Studierenden/Zulassungen hat sich im Laufe der letzten Jahre nahezu verdoppelt. Mit Einführung des MA-Studiengangs „Präventive SA“ kommen weitere Prüfungsanforderungen hinzu.
2. Die Miniaturisierung des Prüfungswesens hat in der Startphase des BA-Studiengangs zu überbordenden Prüfungsbelastungen geführt, die durch Reformen teilweise (Ausnahmen: M2 und M3) zurückgeschraubt werden konnte.
3. Die Verwaltung dieser Prüfungen erfolgt durch eine teilzeitbeschäftigte Verwaltungsfachkraft (M. Schneider), die als Konstante in der wechselvollen Geschichte des Prüfungsamtes kontinuierlich- und qualitätsverbürgend tätig ist.
4. Die komplette Prüfungsberatung, die Planung und Organisation der Prüfungen sowie die ePV-gestützte Noteneingabe liegen wegen der Fachkompetenz und der räumlichen Nähe zum Studiendekan und Prüfungsausschussvorsitzenden bei der Fakultät. Das SSB führt die Prüfungsakte, stellt BAFÖG-Bescheinigungen sowie diverse Zeugnisse und Urkunden aus.

Amtsgeschäfte

Die laufenden Geschäfte des Prüfungsamtes können nach Art und Umfang in folgende Teilbereiche aufgliedert werden:

1. Die Administration der elektronischen Prüfungsverwaltung umfasst die Eingabe und Kontrolle der Prüfungsnoten, Hilfen bei der Anmeldung zu Modulprüfungen und beim Abrufen von Kontoständen. Darüber hinaus sind die für Studierende und Prüfend geschaffenen „Selbstbedienungsfunktionen“ erst dann abrufbar, wenn die Prüfungsordnungen in der ePV abgebildet, Datenbankabfragen seitens der Systemadministration ermöglicht und Abfrageroutinen kompetent umgesetzt werden. Dies erfordert regelmäßige Abstimmungen und Aktualisierungen mit dem Dekanat S, dem Rechenzentrum und dem SSB.

Z.Zt. sind etwa **6400 Prüfungen und Prüfungsvorleistungen pro BA-Studierendenkohorte** zu administrieren.

2. Die fakultätsinterne Organisation der Prüfungsgeschäfte umfasst u.a. die Ansetzung und kollegiale Abstimmung von Massenprüfungen, die Anlage von Klausurlisten, die Ansetzung von Prüfungsterminen (Verlegungen, Überschneidungen), die Administration der Themenausgabe (H und BA) sowie die Verwaltung von Fristüberschreitungen. Diese Tätigkeiten erfordern in der Planungsphase Abstimmungen mit dem Dekanat, in der konkreten Ausführung eine zeitnahe Kommunikation mit Prüfenden und Studierenden.
Besondere Erwähnung verdient in diesem Kontext die Implementierung eines neuen Zeitfensters zur Abnahme der Kolloquien. Hinsichtlich der Abfassung und Ausgabe von Urkunden und Zeugnissen war diese Maßnahme mit einem erheblichen Abstimmungsbedarf mit dem SSB und dem Präsidium der Hochschule verbunden. Für die Abschlussfeier musste eine „Vorläufige Bescheinigung“ entwickelt werden.
3. Die administrative Umsetzung der in der BPO definierten Anforderungen und Regularien erfordert ein prüfungsbezogenes Informations- und Wissensmanagement, das sich zum einen

in einem verständlichen und zugleich präzisen Formularwesen niederschlägt, zum anderen Informationsangebote erfordert an den Schnittstellen zu den mit Prüfungsangelegenheiten befassten Akteuren. Hier sind für das abgelaufenen Jahr folgende Aktionen zu verzeichnen:

- a. Ergänzung und Optimierung des Formularwesens („Vorläufige Bescheinigung zum Nachweis von Prüfungsleistungen“, Neuregelung der Beratungsgespräche gem. §8 BPO, Formular „Versäumnis einer Prüfung / Verlängerung der Bearbeitungszeit“)
 - b. Straffung der Anlage I zur BPO
 - c. Maßnahmen zur Verbesserung der Internet-Präsenz des Prüfungsamtes (Formular-Download, ständig aktualisierte Info-Blätter zu prüfungsrelevanten Fristen)
 - d. Informationsangebote/-veranstaltungen für Studierende und Kollegen/innen: BPO- und ePV-Einführung während der Orientierungstage, (gemeinsam mit dem Praxisamt) Briefing zum Ablauf der Abschlussprüfungen, Prüfungs-FAQ für neue Kollegen/innen (100%ige Teilnahme!), Info-Schreiben an Lehrbeauftragte, Koordinierungsgespräche mit dem SSB
4. Mit einem erheblichen Arbeitsaufwand sind Einstufungen und Anerkennungen von Prüfungsleistungen auf Anforderung des I-Amtes, im Rahmen von Studienaufenthalten im Ausland (ERASMUS, ECTS) sowie auf Antrag durch Studierende verbunden. Diese Tätigkeiten können wie folgt quantifiziert werden:

Studierende mit ausländischem Hochschulabschluss:	5
Wechsler von anderen deutschen Hochschulen:	15
Wechsler aus dem Diplomstudiengang:	5
Anerkennung einzelner (Teil)Module:	13
Anerkennung von Studienleistungen im Ausland	17
Summe der Einstufungen und Anerkennungen	55

5. In enger Abstimmung mit dem Studiendekan und dem Präsidium und aufbauend auf die Vorarbeiten des Kollegen Kühne ist es innerhalb kürzester Zeit gelungen, eine neue BPO abzufassen und zu verabschieden. Mit dieser Abfassung einer neuen BPO wurden zum einen kleine Revisionen (Klausureinsicht, Notenverbesserung) zusammengeführt und verstreute Teile zum Nachteilsausgleich (§16) redaktionell zusammengeführt, zum anderen Prüfungsanforderungen und die Anerkennung berufspraktischer Tätigkeiten (§10) neu definiert.
6. Die mit der Prüfungsverwaltung einhergehenden Kommunikationsanforderungen in Form von Abstimmungen, Beratungen und Verfügungen sind im Umfang beträchtlich. Als Indikator für den anfallenden Arbeitsaufwand, der mit 5 SWS (PA und ECTS) verrechnet wird, mag die Zahl der Mail-gestützten Vorgänge für den Berichtszeitraum herangezogen werden:

Fakultätsleitung (Dekanat, Dekanatsreferentin, WebMaster etc.)	166
I-Amt	30
Kolleginnen und Kollegen	170
Präsidium (C. Bethmann)	20
Rechenzentrum (Hasselbach)	10
SSB	92
Studieninteressierte	72
Studierende	582
Summe: Prüfungsrelevante Korrespondenz per eMail	1142

Beträchtliche zeitliche Ressourcen werden in der Kommunikation mit Studierenden gebunden. Hier decken sich unsere Erfahrungen mit den anderer Universitäten, wonach in modularisierten Studiengängen zwei Tendenzen zu beobachten sind: *„Die Anfragen an die Prüfungsverwaltung sind häufig gekoppelt mit Fragen der Prüfungs- und Studienberatung. (...) Die Beratungsanfragen nehmen massiv zu. (...) Studienberatung und Prüfungsberatung gehen in den modularisierten Studiengängen ineinander über.“*¹ Gegenstände der Studien bzw. Prüfungsberatung für Studierende der Fakultät S sind im Einzelnen:

- a. Vereinbarkeit der Prüfungsphasen mit der Studienplanung
- b. Prüfungsüberschneidungen
- c. Zulassung zum 4. Semester / Zulassung zur BA-Arbeit
- d. Anmeldungen in der ePV
- e. Anrechnung von Studienleistungen
- f. Studienplanungsfragen nach nicht bestandenen Prüfungen
- g. Säumnisse: Krankmeldungen, Prüfungsrücktritt, Fristen aller Art
- h. Notenausgleich, Notenverbesserung
- i. Fehlende/falsche Noteneinträge, Fehlermeldungen der ePV
- j. Verzicht auf eine Wiederholung von Modul(teil)prüfungen
- k. Übertragbarkeit von Prüfungsleistungen (M12, M13)
- l. Fragen zu Prüfungsanforderungen einzelner Module (M11, M14)
- m. Verkürzung der Studienzeit, vorgezogene Prüfungen
- n. Einsichtnahme in schriftliche Arbeiten
- o. Umgang mit unkommunikativen, abwesenden Kolleginnen/en
- p. Verletzungen der PO durch Lehrbeauftragte
- q. Widersprüche
- r. Listeneintragungen über Stud.IP

Gesonderte Erwähnung verdient eine Aktion des Prüfungsamtes, in der alle Studierenden mit 2 Fehlversuchen (20 Personen) ausgefiltert und zu einem ausgiebigen Beratungsgespräch eingeladen wurden.

Parallel zum Anstieg der Prüfungsfälle insgesamt führt auch die Existenz verschiedener Prüfungsordnungsversionen (Anlage 1 zur BPO) dazu, dass der Beratungsbedarf steigt. *„Übergangsregelungen und Fragen der softwareseitigen Abbildung vieler Varianten einer Prüfungsordnung sind Baustellen, die die Prüfungsverwaltung in Atem halten.“*² Die Anzahl der Ausnahmeanträge und Widersprüche nimmt zu.

Insgesamt ist für die Prüfungsverwaltung festzuhalten, dass Studierende aus Studienbeiträgen zunehmend Erwartungen hinsichtlich der Servicequalität ableiten, die inadäquat sind und vor allem der Tatsache nicht gerecht werden, dass den für die Prüfungsverwaltung zuständigen Personen ein Spagat abverlangt wird: *„Beides zu sein, Serviceinstanz und Hüter des ordnungsgemäßen Vollzugs ...“*³

¹ Katharina Peters: Erfolgreiche Prüfungsverwaltung als Teil des dezentralen Qualitätsmanagements in Lehre und Studium – Fallbeispiel Universität Göttingen, in: Degenhardt / Stender (Hrsg.): Forum Prüfungsverwaltung 2009, Dokumentation, HIS: Forum Hochschule 15 | 2010, S. 46f.

² a.a.O., S. 47

³ a.a.O., S. 46

Im Zuge der ökonomischen Positionierung der Hochschulen im europäischen Bildungsraum lag es nahe, vor allem die Serviceleistungen als Teil eines attraktiven Hochschulprofils herauszustellen. Unter der Chiffre der „Kundenorientierung“ waren im Mainstream der „Verwaltungsmodernisierung“ Heerscharen erfindungsreicher Organisationsspezialisten damit beschäftigt, immer neue Konzepte für schnelle, effiziente, nachhaltige, beratungsorientierte und individualisierte Prüfungsabläufe zu entwickeln. Dem gegenüber wurde dem Prüfungsgeschehen als Abfolge rechtsförmiger, durch eine bürokratische Rationalität geprägter Verwaltungsakte (Berechenbarkeit, Unpersönlichkeit, Zuständigkeit, Aktenmäßigkeit) nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Gleichwohl steht die Prüfungsverwaltung vor der Herausforderung, prüfungsrechtlich begrenzte Entscheidungsspielräume serviceorientiert „zu verkaufen“, Vorgänge ohne Ansehen der Person, aber unter Abwägung der „*situationsgegebenen Möglichkeiten der Kunden*“⁴ zu bearbeiten. Die proklamierte Kundenorientierung erfordert also nicht nur „*beträchtliche Konfliktfähigkeit bei allen Beteiligten*“⁵, sondern auch prüfungs-, haftungs- und disziplinarrechtliche Rückversicherungen, die über den Prüfungsausschuss (Vorsitzenden) bis auf die Präsidialebene der Hochschule eingefordert werden müssen.

Statistikteil I: Zahl der Studierenden / Studiendauer

Die Zahl der Studierenden an der Fakultät S ist mit Stand vom 28.3.2012 wie folgt aufzuschlüsseln:

Studiengang		Zahl der Studierenden	
Soziale Arbeit (Diplom)		10	
Geragogik (Diplom)		2	
Soziale Arbeit (B.A.)	davon ...	832	
	... im 1. Semester		159
	... im 2. Semester		139
	... im 3. Semester		114
	... im 4. Semester		132
	... im 5. Semester		126
	... im 6. Semester		124
	... im 7. Semester		22
	... im 8. Semester		11
	... im 9. Semester		2
	... im 10. Semester		2
	... im 11. Semester		1
Präventive Soziale Arbeit (MA)		28	
Summe		872	

Wie die Zuordnung der Studierenden nach Semesterlagen schon erwarten lässt, ist es der Mehrzahl der Studierenden im BA-Studiengang Soziale Arbeit möglich, ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit zu bewältigen. Die Studiendauer sowie das Alter der Studierenden bei Studienbeginn und bei

⁴ Bornwasser / Köhn: Kommunikation und soziale Konflikte in Prüfungsverwaltungen – eine Befragung über ihre Auswirkungen auf die Wahrnehmung von Arbeitsprozessen und Arbeitszufriedenheit, in: Degenhardt / Stender 201, S. 24

⁵ a.a.O., S. 7

Studienabschluss können nach Auswertung der vom Rechenzentrum bereitgestellten Rohdaten wie folgt spezifiziert werden:

	Absolventen/innen SS 2011	Absolventen/innen WS 2011/12
Zahl der Absolventen/innen	106	120
... davon Abschluss im 5. Semester	2 (1,9 %)	6 (5 %)
... davon Abschluss im 6. Semester	87 (82%)	96 (80%)
... davon Abschluss im 7. Semester	14 (13%)	12 (10%)
Durchschnittsalter bei Studienbeginn	22,64 Jahre	23,10 Jahre
Durchschnittsalter bei Abschluss	25,64 Jahre	26,34 Jahre
Zahl der Studiensemester (im Mittel)	6,17	6,26

Die hier vorgelegten Eckwerte dokumentieren, dass das Studium der Sozialen Arbeit – Klagen über Doppelbelastungen und Studienbeiträge (siehe dazu Anl. 2: Befreiung von Studiengebühren) zum Trotz – von einer klaren Mehrheit der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit absolviert wird. Diese Tatsache bestätigt sich auch im Vergleich mit 529 Absolventen/innen, die ihr Studium zwischen 2009 und 2011/12 abgeschlossen haben. Hier liegt die durchschnittliche Studiendauer bei 6,18 Semestern.

In aller Regel wird das Studium ohne Unterbrechungen, also auch ohne die Inanspruchnahme einer temporäre Aus-/Erwerbszeit absolviert. Nur sehr wenige Studierende nehmen die Möglichkeit eines Urlaubssemesters in Anspruch. Hier liegt die Quote bei 0,96%, d.h. von 2713 rechnerisch möglichen Urlaubssemestern (Zahl der Stud. x Zahl der Studiensemester) wurden 26 in Anspruch genommen.

Die vorgelegten Zahlen und steigende Anfragen in der Studien- und Prüfungsberatung lenken unsere Aufmerksamkeit auf Studierende, die ihr Studium bereits mit 5 Semestern abschließen wollen und können. Ob dies als Trend zu interpretieren und wie er ggf. zu bewerten ist, wird dem Kollegium zur Diskussion anheim gestellt.

Die Aufmerksamkeit sei auch auf die tabellarische Aufstellung der Exmatrikulationen (siehe Anl. 1) gelenkt. Beachtung verdienen weniger die Studierenden, die sich – zumeist schon im 1. Semester – für einen Hochschulwechsel entscheiden, als vielmehr Einzelfälle, in denen das Studium endgültig abgebrochen oder aufgrund fehlender Rückmeldungen und/oder Krankenversicherung eine Exmatrikulation ausgesprochen wird – zusammengekommen immerhin knapp 10% der Studierenden einer Kohorte.

Statistikteil II: Modulnoten

In der Anlage sind dem Bericht des Prüfungsausschusses tabellarische Übersichten beigelegt, die die in den (Teil)Modulen erzielten Noten für das SS 2011 und das WS 2011/12 im arithmetischen Mittel abbilden (Anl. 3 und 4). Ergänzend dazu sind für das SS 2011 und das WS 2011/12 Datensätze beigelegt, in denen die Zahl der Prüfungsversuche je Modul (Anl. 5 und 6) dokumentiert wird.

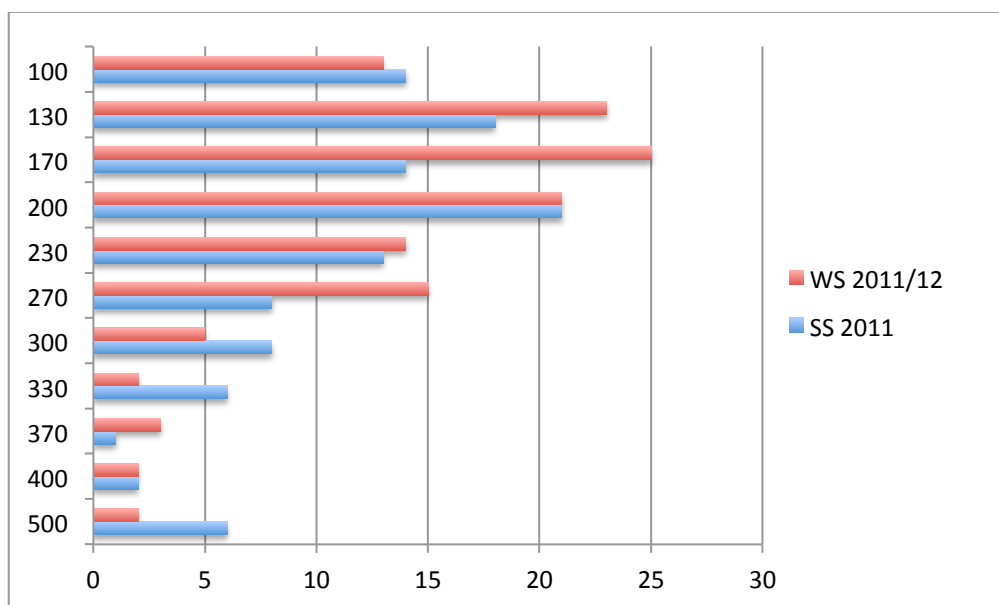
Erzielte Durchschnittsnote aller Absolventen/innen im SS 2011: 1,83
Erzielte Durchschnittsnote aller Absolventen/innen im WS 2011/12: 1,88

Gesondert aufgeführt sei die Notenverteilung für die BA-Arbeiten und die Abschlusskolloquien. Hier ist für den Zeitraum vom SS 2010 bis zum WS 2011/12 eine Entwicklung der Durchschnittsnoten zu konstatieren, die in zweierlei Hinsicht auffällig ist: In den Kolloquien schneiden die Studierenden im Mittel um 0,3 bis 0,5 Punkte besser ab als in den BA-Arbeiten. Für das WS 2011/12 ist in beiden Prüfungsbereichen ein auffälliger Notensprung zu verzeichnen:

SS 2010: 2,28/1,77 WS 2010/11: 2,40/1,87

SS 2011: 2,17/1,81 WS 2011/12: 1,98/1,68

Für den Berichtszeitraum ist, wie nachstehend illustriert, folgende Notenverteilung für die BA-Arbeiten dokumentiert:



Zusammengenommen bieten diese Datensätze hinreichend Spielraum für eine Interpretationen, die – je nach Interesse und Perspektive – auf einzelne Prüfer und deren Prüfungsausancen, modulspezifische Prüfungs- und Bewertungskulturen, fachliche Anforderungen oder prüfungsartspezifische Artefakte gelenkt werden können. Diesen Interpretationen kann und will der hier vorgelegte Bericht nicht vorgreifen. Bei Bedarf können weitere Datensätze erbeten werden, in denen die Verteilung der Noten je (Teil)Modulprüfung abgebildet ist.

Statistikteil III: Prüfungsbelastung

Traditionell ist dem Bericht des Prüfungsausschusses ein Berichtsteil beigefügt, der – aufgeschlüsselt nach Prüfer und Prüfung – Auskunft gibt über die Zahl der abgenommenen Prüfungen. Dies führte in der Zeit des Diplom-Studiengangs häufig zu heftigen Kontroversen über Prüfungsbelastungen oder geeignete Strategien, sich dieses lästigen Geschäfts zu entledigen. Da die ePV eine Zuordnung von Prüfungen und Prüfern nicht zulässt, kann dieses Feld nun als weitgehend „befriedetes Terrain“ betreten werden. Die beigefügte Übersicht zur Zahl der abgenommenen BA-Arbeiten (Anl. 7) ist aufschlussreich hinsichtlich der Wahl der Prüfer/innen und offenbart ungleiche Belastungen durch die Betreuung und Begutachtung von Bachelor-Arbeiten. „Grenzwertig“ ist hier die Inanspruchnahme

von zwei, drei Kollegen. Aussagen bzgl. der Gesamtbelastung durch Modulprüfungen sind mit der Aufstellung nicht getroffen.

Im Zuge der Re-Akkreditierung des Studiengangs wurde darauf hingewiesen, dass „zwischen der angestrebten „Kompetenzorientierung“ der Prüfungen und den realen Prüfungsformen und -anforderungen (...) eine deutliche Diskrepanz“ besteht.⁶ Dieser Hinweis sei ergänzt durch studentische Erfahrungen, nach denen einzelne Prüfungsformen das sog. „Pauken“ befördern, aber wenig geeignet sind, nachhaltige Lernprozesse zu unterstützen.

Anknüpfend an die von der KMK vorgelegten Eckpunkte zur Korrektur der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen“⁷ und die von meinem Vorgänger, Kollegen Kühne, vorgelegten „Grundsätze zur Reform des Prüfungswesens“ vom Dezember 2009 sei es den Kollegen/innen der Module M2 und M3 nahegelegt, über eine Straffung der Prüfungsleistungen nachzudenken.

Personelle Perspektiven

Insgesamt gesehen kann im Abgleich mit dem im „HIS Forum Prüfungsverwaltung 2009“ dokumentierte Forschungsstand festgehalten werden, dass die Prüfungsadministration für den Studiengang „Soziale Arbeit“ (B.A.) sich durch ein breites und mit erhöhten Qualifikationsanforderungen verbundenes Aufgabenprofil auszeichnet. Fakultätsintern wie auch bundesweit ist festzuhalten:

„Bei der vielfältigen und komplexen Arbeit in der Prüfungsverwaltung sind zunehmend Kommunikationsspezialistinnen und -spezialisten als Führungskräfte und als Mitarbeiter/innen gefragt. Die Veränderungen in der Studien- und Prüfungsstruktur, andere Prüfungsformen, ein höherer Prüfungsdruck auf Seiten der Studierenden, die stärkere Einbindung von Lehrenden in den Prüfungsverwaltungsprozess sowie Fragen im Kontext von IT-Nutzung sind nur einige Aspekte, die Anlässe für Kommunikation und auch für Konflikte in der Prüfungsverwaltung schaffen. Die in der Prüfungsverwaltung tätigen Personen benötigen deshalb ein großes Repertoire an kommunikativen Kompetenzen, das sie flexibel auf Zielgruppen und Situationen hin anpassen können.“⁸

Charakteristisch für die Fakultät S sind darüber hinaus steigende Anforderungen an die Prüfungsadministration, die in drei Entwicklungen begründet sind: erstens der qualitative Aufladung der Verwaltungstätigkeit, zweitens zunehmenden Studierendenzahlen im BA-Studiengang, drittens dem Aufbau einer eigenständigen Prüfungsverwaltung für den MA-Studiengang. Erinnerung sei deshalb an die Bemühungen des letzten Dekanats mit der Zielsetzung, „die Besetzung einer weiteren halben Stelle im Prüfungsamt zu genehmigen“ (Papier Bender vom Feb. 2011) und damit die Administration des Prüfungsgeschehens als fach-, also als fakultätsnahe Beratungs- und Administrationsleistungen zu organisieren. Erschwerend kommt aktuell hinzu, dass mit der Stellenreduzierung im Dekanatssekretariat ¼ Stelle entfällt, die gem. Arbeitsplatzbeschreibung für Vertretungsaufgaben in Prüfungsamt ausge-

⁶ ACQUIN, Gutachterbericht und Akkreditierungsvorschlag . Akkreditierungsverfahren Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Soziale Arbeit (B.A., Reakkreditierung), Sozialmanagement (MSM, Reakkreditierung), Präventive Soziale Arbeit (M.A., Erstakkreditierung) vom 1.9.2011, S. 8

⁷ Eckpunkte zur Korrektur der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen“ und der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.12.2009)

⁸ Lars Degenhardt / Birga Stender (Hrsg.), Forum Prüfungsverwaltung 2009 Dokumentation, HIS: Forum Hochschule 15 | 2010, S.1f.

wiesen ist. Die steigenden qualitativen und quantitativen Anforderungen bei gleichzeitigen Kapazitätsverengungen bergen in dem sensiblen Bereich des Prüfungsamtes erhebliche Risiken. Zu warnen ist vor Einbußen in der Servicequalität, vor allem aber vor (temporären) Arbeitsüberlastungen und einer steigenden Fehlerquote mit nicht abschätzbaren prüfungs- bzw. verwaltungsrechtlichen Konsequenzen. Bereits jetzt ist nach Einschätzung des Prüfungsausschussvorsitzenden eine fachlich adäquate Urlaubvertretung für die Verwaltungsfachkraft im Prüfungsamt (Frau Schneider) nicht gewährleistet. Das Prüfungsamt und das Dekanat sind in dieser Angelegenheit im Gespräch.

Anlagen

Anlage 1: Exmatrikulationen nach Grund und Jahr (SS 2010 – WS 2011/12)

Anlage 2: Befreiung von Studiengebühren (Stand: 03.2012)

Anlage 3: Notenschnitt (Mittelwert) nach (Teil)Modulprüfung im SS 2011 (2 Blatt)

Anlage 4: Notenschnitt (Mittelwert) nach (Teil)Modulprüfung im WS 2011/12

Anlage 5: Zahl der Prüfungsversuche je (Teil)Modul im SS 2011 (2 Blatt)

Anlage 6: Zahl der Prüfungsversuche je (Teil)Modul im WS 2011/12 (2 Blatt)

Anlage 7: Prüfungsbelastungen nach Dozent/in – Bachelorarbeiten im SS 2011 und WS 2011/12

Braunschweig/Wolfenbüttel, 01.04.2012

Bericht des Prüfungsausschusses Fak S: SS 2011 bis WS 2011/12

Anl. 1: Exmatrikulationen nach Grund und Jahr (SS 2010-WS 2011/12)

	SS 2010	WS 2010/11	SS 2011	WS 2011/12
Exma aufgrund landesr. Bestimmungen	0	0	0	1
Unterbrechung des Studiums	1	0	1	1
Beendigung des Studiums ohne Prüfung	1	2	0	0
Hochschulwechsel	3	8	2	4
Endgültiger Abbruch des Studiums	0	5	2	5
Fehlende Rückmeldung/Krankversicherung	12	9	12	7
Nach endgültig nicht bestandener Prüfung	1	0	2	0
Sonstige Gründe	6	4	4	0
Summe	24	28	23	18

Anl. 2: Befreiungen von Studienbeiträgen (Stand: 03.2012)

Abschluss	Studiengang	Anzahl	Izgbefr	Kind unter 14J.	Pflege
Bachelor	Soziale Arbeit - WF	852	7	51	1
Diplom	Geragogik	3	0	1	0
Diplom	Sozialwesen	8	2	1	0
Master	Präventive Soziale Arbeit	29	0	5	0

Bericht des Prüfungsausschusses Fak S: SS 2011 bis WS 2011/12

Anl. 3: Notenschnitt (Mittelwert) nach (Teil)Modulprüfung im SS 2011

KZ.	Modulbezeichnung	Notenschnitt
20111	2102 Seminar: Orientierungswoche u Studienorientierung/Propädeutik	1,583
20111	2112 Sozialformen und Methodendiskussion in der Sozialen Arbeit	2,344
20111	2113 Vor- und Nachbereitung des Orientierungspraktikums	1,628
20111	2114 Durchführung des Praktikum	1,877
20111	2115 Handlungsfelder in der Sozialen Arbeit: Nachbereitung des Praktikum	1,700
20111	2122 Recht und Soziale Arbeit	2,005
20111	2111 Geschichte Sozialer Arbeit	2,027
20111	2121 Berufsethik und professionelles Handeln	2,378
20111	2123 Handlungskompetenzen und Methoden	2,161
20111	2124 Soziale Probleme; Abweichendes Verhalten (s.SAW I)	2,376
20111	2125 Gender-Diversity in der Sozialen Arbeit	1,773
20111	2126 Interdisziplinäres Fallseminar	
20111	2127 Sozialarbeitswissenschaft I (s. soz. Probleme /Wahlpfl, LV)	1,615
20111	2131 Grundlagen der Medien-, Literatur- und Theaterpädagogik	2,429
20111	2132 Kommunikations- und medienorientierte Handlungsansätze der sozialen Praxis	1,645
20111	2133 Bewegungs-, sport- und erlebnispädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit	2,937
20111	2134 Anwendung bewegungs- und erlebnispädagogischer Kenntnisse und Methoden	1,441
20111	2704 M4 Anerkennungen	
20111	2145 Sozialverfassungs-, Sozialverwaltungs- und Fürsorgerecht	1,897
20111	2146 Zivil-, Familien-, Kinder- und Jugendrecht	2,631
20111	2151 Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit	3,733
20111	2152 Entwicklungsanforderungen über die Lebensspanne	3,466
20111	2153 Soziale Interaktion und Kommunikation	3,385
20111	2154 Humwiss. Grundlagen	2,553
20111	2706 M6 Anerkennungen	2,500
20111	2162 Individuum und Gesellschaft im sozialen Wandel	2,700
20111	2165 Ges.sch.-u.erz.wiss.Grdlg	2,294
20111	2707 M7 Anerkennungen	1,700
20111	2174 Gesundheitswissenschaftliche und sozialmedizinische Grundlagen	2,975
20111	2708 M8 Anerkennungen	3,200
20111	2184 Politik, Ökonomie, Organisation	2,574
20111	2185 Politik, Ökonomie, Organisation	1,847
20111	2709 M9 Anerkennungen	2,525
20111	2191 Projektübergreifende Lehrveranstaltung 4. Semester	2,156
20111	2192 Projektübergreifende Lehrveranstaltung 5. Semester	1,799
20111	2194 Studienprojekt 5. Semester	1,740
20111	2196 Projektspezifische Lehrveranstaltung 5. Semester	1,604
20111	2341 Profilbildende Vertiefung	1,657
20111	2367 Selbst- und Zeitmanagement	1,200
20111	2377 Mediation im Strafrecht	1,268
20111	2416 Beratung - Vertiefung von Grundlagenwissen und Beratungskonzepte	1,540
20111	2610 Arbeiten mit dem Genogramm	1,610
20111	2619 Arbeit mit Gruppen, Soziale Gruppenarbeit	1,690
20111	2628 Grundlagen der Beratung: Systemische Beratung und Interventionsverfahren	1,680
20111	2629 Aufbau-seminar Beratung	1,585
20111	2712 M12a Anerkennungen	
20111	2623 Demenz - Betreuungskonzepte und Unterstützungsangebote für Betroffene	3,263
20111	2624 Vertiefungseminar Sozialmedizin	1,700
20111	2686 Suchtverhalten als Selbstmedikation ?!	2,172
20111	2687 Sucht - Grundlagen: Ursachen, Auswirkungen und Behandlungsansätze	1,169
20111	2689 Soziale Arbeit in Sozialpsychiatrischen Einrichtungen und Diensten	2,210
20111	2694 Soziale Arbeit mit traumatisierten KlientInnen	1,472
20111	2695 Drogenmissbrauch im Jugendalter - Ursachen, Auswirkungen und Behandlungsansätze	3,000
20111	2627 Vertiefungs.Sozialmedizin	1,742
20111	2636 Soziale Arbeit mit autistischen Kindern	1,846
20111	2638 Rehab.-formen	1,720
20111	2639 Einführung in die Sexualmedizin	1,683
20111	2691 Ethische Probleme und Fragestellungen in der Sozialen Arbeit mit behinderten Menschen und Angehörigen	1,908
20111	2693 Gesundheitsförderung und Prävention	2,021
20111	2671 Strukturwandel Sozialer Dienste 5. Sem. H I	2,395
20111	2672 Strukturwandel Sozialer Dienste 4. Sem. 1. Teil H II	2,587
20111	2673 Strukturwandel Sozialer Dienste 5. Sem. 2. Teil H II	1,936

20111	2371	Recht und Administration 5. Sem	1,851	
20111	2372	Recht und Administration 4. Sem.	1,742	
20111	2681	Forsch.u.Qualität 5.S H I	1,600	
20111	2717	M13c Anerkennungen	2,000	
20111	2375	Einführung: Soziale Arbeit mit muslimischen Familien	2,060	
20111	2376	Soziale Arbeit in Osteuropa	1,912	
20111	2378	Communication and Conflict Resolution	1,000	
20111	2385	Restorative Justice and Crime Prevention	1,175	
20111	2397	Europäische Sozialpolitik	3,150	
20111	2398	Sozialarbeit mit Migranten	1,640	
20111	2626	Schw.Sozialsys.Einf.	1,769	
20111	2662	Internationale Sozialarbeit	1,580	
20111	2663	Interkulturelle Pädagogik / Religiöse Pluralität	1,385	
20111	2718	M14 Anerkennungen	1,750	
20111	2369	Russische Kultur und Sprache	2,425	4 TN
20111	2387	English for Social Work 1	3,664	14 TN
20111	2388	Spanisch I	2,786	22 TN
20111	2389	Türkische Kultur und Sprache	1,414	14 TN
20111	2390	Französisch I	1,000	2 TN
20111	2391	Exkursion Dubrovnik	1,671	7 TN
20111	2394	English for Social Work 2	2,350	2 TN
20111	2395	Spanisch II	1,533	3 TN
20111	2399	Schwedisch I	2,300	15 TN
20111	2404	Exkursion Schweden	1,550	20 TN
20111	2411	Exkursion Prag	1,300	7 TN
20111	2417	Italienisch	2,000	1 TN
20111	2669	Exkursion Rimini	1,000	11 TN
20111	2401	Professionelle Identitäten	1,955	

Dó., 30.3.2012

Bericht des Prüfungsausschusses Fak S: SS 2011 bis WS 2011/12

Anl. 4: Notenschnitt (Mittelwert) nach (Teil)Modulprüfung im WS 2011/12

KZ.	Modulbezeichnung	Notenschnitt	
20112	2102	Seminar: Orientierungswoche u Studienorientierung/Propädeutik	1,720
20112	2112	Sozialformen und Methodendiskussion in der Sozialen Arbeit	2,134
20112	2113	Vor- und Nachbereitung des Orientierungspraktikums	1,582
20112	2114	Durchführung des Praktikum	2,471
20112	2122	Recht und Soziale Arbeit	2,080
20112	2111	Geschichte Sozialer Arbeit	1,943
20112	2121	Berufsethik und professionelles Handeln	2,177
20112	2123	Handlungskompetenzen und Methoden	2,252
20112	2124	Soziale Probleme; Abweichendes Verhalten (s.SAW I)	2,340
20112	2125	Gender-Diversity in der Sozialen Arbeit	1,483
20112	2127	Sozialarbeitswissenschaft I (s. soz. Probleme /Wahlpfl, LV)	2,150
20112	2131	Grundlagen der Medien-, Literatur- und Theaterpädagogik	2,148
20112	2132	Kommunikations- und medienorientierte Handlungsansätze der sozialen Praxis	1,672
20112	2133	Bewegungs-, sport- und erlebnispädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit	3,110
20112	2134	Anwendung bewegungs- und erlebnispädagogischer Kenntnisse und Methoden	1,474
20112	2135	Bew.u.erlebn.päd. Grundl.	5,000
20112	2145	Sozialverfassungs-, Sozialverwaltungs- und Fürsorgerecht	4,208
20112	2146	Zivil-, Familien-, Kinder- und Jugendrecht	2,101
20112	2151	Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit	3,900
20112	2153	Soziale Interaktion und Kommunikation	5,000
20112	2154	Humwiss. Grundlagen	2,621
20112	2165	Ges.sch.-u.erz.wiss.Grdlg	2,242
20112	2174	Gesundheitswissenschaftliche und sozialmedizinische Grundlagen	2,546
20112	2184	Politik, Ökonomie, Organisation	2,640
20112	2185	Politik, Ökonomie, Organisation	1,721
20112	2191	Projektübergreifende Lehrveranstaltung 4. Semester	2,381
20112	2192	Projektübergreifende Lehrveranstaltung 5. Semester	1,908
20112	2194	Studienprojekt 5. Semester	1,735
20112	2196	Projektspezifische Lehrveranstaltung 5. Semester	1,538
20112	2341	Profilbildende Vertiefung	1,651
20112	2355	Moderationsmethoden	5,000
20112	2501	1. Teilprüfung	1,465
20112	2502	2. Teilprüfung	1,600
20112	2503	3. Teilprüfung	1,489
20112	2610	Arbeiten mit dem Genogramm	1,300
20112	2618	Methool f.Gespr.u.Ber.	5,000
20112	2511	1. Teilprüfung	1,919
20112	2512	2. Teilprüfung	1,705
20112	2513	3. Teilprüfung	2,018
20112	2521	1. Teilprüfung	1,458
20112	2522	2. Teilprüfung	1,484
20112	2523	3. Teilprüfung	1,466
20112	2671	Strukturwandel Sozialer Dienste 5. Sem. H I	3,216
20112	2672	Strukturwandel Sozialer Dienste 4. Sem. 1. Teil H II	1,500
20112	2673	Strukturwandel Sozialer Dienste 5. Sem. 2. Teil H II	2,300
20112	2371	Recht und Administration 5. Sem	1,836
20112	2372	Recht und Administration 4. Sem.	1,381
20112	2681	Forsch.u.Qualität 5.S H I	1,565
20112	2376	Soziale Arbeit in Osteuropa	1,300
20112	2531	1. Teilprüfung	1,812
20112	2532	2. Teilprüfung	1,000
20112	2662	Internationale Sozialarbeit	2,000
20112	2718	M14 Anerkennungen	1,600
20112	2369	Russische Kultur und Sprache	2,383
20112	2387	English for Social Work 1	3,805
20112	2388	Spanisch I	2,411
20112	2389	Türkische Kultur und Sprache	1,440
20112	2390	Französisch I	1,621
20112	2394	English for Social Work 2	2,650
20112	2399	Schwedisch I	1,586
20112	2404	Exkursion Schweden	1,300
20112	2406	Exkursion Omsk	1,300
20112	2417	Italienisch	2,400
20112	2401	Professionelle Identitäten	1,909

Bericht des Prüfungsausschusses Fak S: SS 2011 bis WS 2011/12

Anl. 5: Zahl der Prüfungsversuche je (Teil)Modul im SS 2011

	KZ.	Modulbezeichnung	PVS	ANZ
20111	2102	Seminar: Orientierungswoche u Studienorientierung/Propädeutik	1	124
20111	2701	M1 Anerkennungen	1	1
20111	2112	Sozialformen und Methodendiskussion in der Sozialen Arbeit	1	122
20111	2112	Sozialformen und Methodendiskussion in der Sozialen Arbeit	2	2
20111	2113	Vor- und Nachbereitung des Orientierungspraktikums	1	65
20111	2114	Durchführung des Praktikum	1	83
20111	2114	Durchführung des Praktikum	2	1
20111	2115	Handlungsfelder in der Sozialen Arbeit: Nachbereitung des Praktikum	1	2
20111	2122	Recht und Soziale Arbeit	1	122
20111	2122	Recht und Soziale Arbeit	2	4
20111	2111	Geschichte Sozialer Arbeit	1	137
20111	2111	Geschichte Sozialer Arbeit	2	6
20111	2111	Geschichte Sozialer Arbeit	3	1
20111	2121	Berufsethik und professionelles Handeln	1	117
20111	2121	Berufsethik und professionelles Handeln	2	9
20111	2121	Berufsethik und professionelles Handeln	3	2
20111	2123	Handlungskompetenzen und Methoden	1	123
20111	2123	Handlungskompetenzen und Methoden	2	2
20111	2124	Soziale Probleme; Abweichendes Verhalten (s.SAW I)	1	97
20111	2124	Soziale Probleme; Abweichendes Verhalten (s.SAW I)	2	2
20111	2125	Gender-Diversity in der Sozialen Arbeit	1	124
20111	2126	Interdisziplinäres Fallseminar	1	133
20111	2127	Sozialarbeitswissenschaft I (s. soz. Probleme /Wahlpfll, LV)	1	19
20111	2127	Sozialarbeitswissenschaft I (s. soz. Probleme /Wahlpfll, LV)	2	1
20111	2131	Grundlagen der Medien-, Literatur- und Theaterpädagogik	1	28
20111	2131	Grundlagen der Medien-, Literatur- und Theaterpädagogik	2	3
20111	2132	Kommunikations- und medienorientierte Handlungsansätze der sozialen Praxis	1	33
20111	2133	Bewegungs-, sport- und erlebnispädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit	1	84
20111	2134	Anwendung bewegungs- und erlebnispädagogischer Kenntnisse und Methoden	1	92
20111	2134	Anwendung bewegungs- und erlebnispädagogischer Kenntnisse und Methoden	2	1
20111	2704	M4 Anerkennungen	1	2
20111	2145	Sozialverfassungs-, Sozialverwaltungs- und Fürsorgerecht	1	129
20111	2145	Sozialverfassungs-, Sozialverwaltungs- und Fürsorgerecht	2	32
20111	2145	Sozialverfassungs-, Sozialverwaltungs- und Fürsorgerecht	3	8
20111	2146	Zivil-, Familien-, Kinder- und Jugendrecht	1	137
20111	2146	Zivil-, Familien-, Kinder- und Jugendrecht	2	6
20111	2151	Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit	3	3
20111	2152	Entwicklungsanforderungen über die Lebensspanne	2	2
20111	2153	Soziale Interaktion und Kommunikation	2	3
20111	2153	Soziale Interaktion und Kommunikation	3	2
20111	2154	Humwiss. Grundlagen	1	122
20111	2154	Humwiss. Grundlagen	2	2
20111	2706	M6 Anerkennungen	1	2
20111	2162	Individuum und Gesellschaft im sozialen Wandel	2	1
20111	2165	Ges.sch.-u.erz.wiss.Grdlg	1	97
20111	2165	Ges.sch.-u.erz.wiss.Grdlg	2	8
20111	2707	M7 Anerkennungen	1	1
20111	2174	Gesundheitswissenschaftliche und sozialmedizinische Grundlagen	1	116
20111	2174	Gesundheitswissenschaftliche und sozialmedizinische Grundlagen	2	12
20111	2174	Gesundheitswissenschaftliche und sozialmedizinische Grundlagen	3	5
20111	2708	M8 Anerkennungen	1	1
20111	2184	Politik, Ökonomie, Organisation	1	96
20111	2184	Politik, Ökonomie, Organisation	2	3
20111	2185	Politik, Ökonomie, Organisation	1	31
20111	2185	Politik, Ökonomie, Organisation	2	3
20111	2709	M9 Anerkennungen	1	4
20111	2191	Projektübergreifende Lehrveranstaltung 4. Semester	1	126
20111	2191	Projektübergreifende Lehrveranstaltung 4. Semester	2	6
20111	2192	Projektübergreifende Lehrveranstaltung 5. Semester	1	136
20111	2192	Projektübergreifende Lehrveranstaltung 5. Semester	2	3
20111	2193	Studienprojekt 4. Semester	1	137
20111	2194	Studienprojekt 5. Semester	1	114
20111	2194	Studienprojekt 5. Semester	2	2
20111	2195	Projektspezifische Lehrveranstaltung 4. Semester	1	139
20111	2196	Projektspezifische Lehrveranstaltung 5. Semester	1	120
20111	2197	Projektberatung 4. Semester	1	138

20111	2198	Projektberatung 5. Semester	1	116
20111	2341	Profilbildende Vertiefung	1	116
20111	2342	Intensivbetreutes Praxismodul	1	16
20111	2343	Vertiefungspraktikum in der vorlesungsfreien Zeit	1	1
20111	2367	Selbst- und Zeitmanagement	1	2
20111	2367	Selbst- und Zeitmanagement	2	1
20111	2377	Mediation im Strafrecht	1	15
20111	2416	Beratung - Vertiefung von Grundlagenwissen und Beratungskonzepte	1	5
20111	2610	Arbeiten mit dem Genogramm	1	19
20111	2619	Arbeit mit Gruppen, Soziale Gruppenarbeit	1	31
20111	2628	Grundlagen der Beratung: Systemische Beratung und Interventionsverfahren	1	44
20111	2629	Aufbauseminar Beratung	1	28
20111	2712	M12a Anerkennungen	1	1
20111	2623	Demenz - Betreuungskonzepte und Unterstützungsangebote für Betroffene	1	16
20111	2624	Vertiefungsseminar Sozialmedizin	1	1
20111	2686	Suchtverhalten als Selbstmedikation ?!	1	11
20111	2687	Sucht - Grundlagen: Ursachen, Auswirkungen und Behandlungsansätze	1	23
20111	2689	Soziale Arbeit in Sozialpsychiatrischen Einrichtungen und Diensten	1	42
20111	2689	Soziale Arbeit in Sozialpsychiatrischen Einrichtungen und Diensten	2	1
20111	2694	Soziale Arbeit mit traumatisierten KlientInnen	1	33
20111	2695	Drogenmissbrauch im Jugendalter - Ursachen, Auswirkungen und Behandlungsansätze	1	1
20111	2627	Vertiefungs.Sozialmedizin	1	14
20111	2636	Soziale Arbeit mit autistischen Kindern	1	13
20111	2638	Rehab.-formen	1	5
20111	2639	Einführung in die Sexualmedizin	1	16
20111	2639	Einführung in die Sexualmedizin	2	1
20111	2691	Ethische Probleme und Fragestellungen in der Sozialen Arbeit mit behinderten Menschen	1	11
20111	2693	Gesundheitsförderung und Prävention	1	14
20111	2671	Strukturwandel Sozialer Dienste 5. Sem. H I	1	34
20111	2671	Strukturwandel Sozialer Dienste 5. Sem. H I	2	4
20111	2672	Strukturwandel Sozialer Dienste 4. Sem. 1. Teil H II	1	5
20111	2672	Strukturwandel Sozialer Dienste 4. Sem. 1. Teil H II	2	2
20111	2673	Strukturwandel Sozialer Dienste 5. Sem. 2. Teil H II	1	11
20111	2371	Recht und Administration 5. Sem	1	58
20111	2371	Recht und Administration 5. Sem	2	1
20111	2372	Recht und Administration 4. Sem.	1	6
20111	2681	Forsch.u.Qualität 5.S H I	1	17
20111	2717	M13c Anerkennungen	1	1
20111	2375	Einführung: Soziale Arbeit mit muslimischen Familien	1	10
20111	2376	Soziale Arbeit in Osteuropa	1	6
20111	2376	Soziale Arbeit in Osteuropa	2	1
20111	2378	Communication and Conflict Resolution	1	8
20111	2385	Restorative Justice and Crime Prevention	1	4
20111	2397	Europäische Sozialpolitik	2	2
20111	2398	Sozialarbeit mit Migranten	1	18
20111	2398	Sozialarbeit mit Migranten	2	2
20111	2626	Schw.Sozialsys.Einf.	1	33
20111	2626	Schw.Sozialsys.Einf.	2	2
20111	2662	Internationale Sozialarbeit	1	20
20111	2663	Interkulturelle Pädagogik / Religiöse Pluralität	1	7
20111	2718	M14 Anerkennungen	1	2
20111	2369	Russische Kultur und Sprache	1	3
20111	2387	English for Social Work 1	1	6
20111	2387	English for Social Work 1	2	2
20111	2388	Spanisch I	1	18
20111	2389	Türkische Kultur und Sprache	1	14
20111	2390	Französisch I	1	1
20111	2390	Französisch I	2	1
20111	2391	Exkursion Dubrovnik	1	7
20111	2394	English for Social Work 2	1	2
20111	2395	Spanisch II	1	3
20111	2399	Schwedisch I	1	14
20111	2399	Schwedisch I	2	1
20111	2404	Exkursion Schweden	1	18
20111	2404	Exkursion Schweden	2	2
20111	2411	Exkursion Prag	1	7
20111	2417	Italienisch	1	1
20111	2669	Exkursion Rimini	1	11
20111	2401	Professionelle Identitäten	1	105
20111	2401	Professionelle Identitäten	2	3
20111	2402	Qualitätsentwicklung durch supervisionisorientierte Verfahren	1	104
20111	2402	Qualitätsentwicklung durch supervisionisorientierte Verfahren	2	1
20111	2403	Berufsspezifisches Fallseminar	1	105

PVS = Zahl der Prüfungsversuche (1 / 2 / 3)

ANZ = Anzahl

Bericht des Prüfungsausschusses Fak S: SS 2011 bis WS 2011/12

Anl. 6: Zahl der Prüfungsversuche je (Teil)Modul im WS 2011/12

	KZ.	Modulbezeichnung	PVS	ANZ
20112	2102	Seminar: Orientierungswoche u Studienorientierung/Propädeutik	1	142
20112	2112	Sozialformen und Methodendiskussion in der Sozialen Arbeit	1	140
20112	2113	Vor- und Nachbereitung des Orientierungspraktikums	1	178
20112	2114	Durchführung des Praktikum	1	5
20112	2114	Durchführung des Praktikum	2	1
20112	2122	Recht und Soziale Arbeit	1	135
20112	2111	Geschichte Sozialer Arbeit	1	101
20112	2111	Geschichte Sozialer Arbeit	2	1
20112	2121	Berufsethik und professionelles Handeln	1	149
20112	2121	Berufsethik und professionelles Handeln	2	11
20112	2121	Berufsethik und professionelles Handeln	3	1
20112	2123	Handlungskompetenzen und Methoden	1	111
20112	2123	Handlungskompetenzen und Methoden	2	6
20112	2124	Soziale Probleme; Abweichendes Verhalten (s.SAW I)	1	45
20112	2124	Soziale Probleme; Abweichendes Verhalten (s.SAW I)	2	6
20112	2124	Soziale Probleme; Abweichendes Verhalten (s.SAW I)	3	3
20112	2125	Gender-Diversity in der Sozialen Arbeit	1	134
20112	2125	Gender-Diversity in der Sozialen Arbeit	2	1
20112	2126	Interdisziplinäres Fallseminar	1	130
20112	2126	Interdisziplinäres Fallseminar	3	1
20112	2127	Sozialarbeitswissenschaft I (s. soz. Probleme /Wahlpfl, LV)	1	68
20112	2131	Grundlagen der Medien-, Literatur- und Theaterpädagogik	1	46
20112	2131	Grundlagen der Medien-, Literatur- und Theaterpädagogik	2	2
20112	2132	Kommunikations- und medienorientierte Handlungsansätze der sozialen Praxis	1	47
20112	2133	Bewegungs-, sport- und erlebnispädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit	1	72
20112	2133	Bewegungs-, sport- und erlebnispädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit	2	12
20112	2134	Anwendung bewegungs- und erlebnispädagogischer Kenntnisse und Methoden	1	85
20112	2145	Sozialverfassungs-, Sozialverwaltungs- und Fürsorgerecht	1	88
20112	2145	Sozialverfassungs-, Sozialverwaltungs- und Fürsorgerecht	2	1
20112	2145	Sozialverfassungs-, Sozialverwaltungs- und Fürsorgerecht	3	1
20112	2146	Zivil-, Familien-, Kinder- und Jugendrecht	1	134
20112	2146	Zivil-, Familien-, Kinder- und Jugendrecht	2	7
20112	2151	Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit	3	1
20112	2154	Humwiss. Grundlagen	1	107
20112	2154	Humwiss. Grundlagen	2	8
20112	2165	Ges.sch.-u.erz.wiss.Grdlg	1	109
20112	2165	Ges.sch.-u.erz.wiss.Grdlg	2	6
20112	2174	Gesundheitswissenschaftliche und sozialmedizinische Grundlagen	1	113
20112	2174	Gesundheitswissenschaftliche und sozialmedizinische Grundlagen	2	18
20112	2174	Gesundheitswissenschaftliche und sozialmedizinische Grundlagen	3	6
20112	2184	Politik, Ökonomie, Organisation	1	81
20112	2184	Politik, Ökonomie, Organisation	2	1
20112	2184	Politik, Ökonomie, Organisation	3	1
20112	2185	Politik, Ökonomie, Organisation	1	50
20112	2191	Projektübergreifende Lehrveranstaltung 4. Semester	1	84
20112	2191	Projektübergreifende Lehrveranstaltung 4. Semester	2	14
20112	2192	Projektübergreifende Lehrveranstaltung 5. Semester	1	156
20112	2193	Studienprojekt 4. Semester	1	66
20112	2194	Studienprojekt 5. Semester	1	116
20112	2195	Projektspezifische Lehrveranstaltung 4. Semester	1	91
20112	2196	Projektspezifische Lehrveranstaltung 5. Semester	1	126
20112	2196	Projektspezifische Lehrveranstaltung 5. Semester	2	1
20112	2197	Projektberatung 4. Semester	1	79
20112	2198	Projektberatung 5. Semester	1	133
20112	2341	Profilbildende Vertiefung	1	29
20112	2341	Profilbildende Vertiefung	2	2
20112	2342	Intensivbetreutes Praxismodul	1	67
20112	2501	1. Teilprüfung	1	52
20112	2502	2. Teilprüfung	1	60
20112	2502	2. Teilprüfung	2	1
20112	2503	3. Teilprüfung	1	60
20112	2503	3. Teilprüfung	2	4
20112	2610	Arbeiten mit dem Genogramm	1	1
20112	2511	1. Teilprüfung	1	49
20112	2511	1. Teilprüfung	2	2
20112	2512	2. Teilprüfung	1	54

20112	2512	2. Teilprüfung	2	1
20112	2513	3. Teilprüfung	1	52
20112	2513	3. Teilprüfung	2	3
20112	2521	1. Teilprüfung	1	17
20112	2522	2. Teilprüfung	1	25
20112	2523	3. Teilprüfung	1	29
20112	2523	3. Teilprüfung	2	1
20112	2671	Strukturwandel Sozialer Dienste 5. Sem. H I	1	25
20112	2671	Strukturwandel Sozialer Dienste 5. Sem. H I	2	2
20112	2672	Strukturwandel Sozialer Dienste 4. Sem. 1. Teil H II	1	2
20112	2673	Strukturwandel Sozialer Dienste 5. Sem. 2. Teil H II	1	2
20112	2371	Recht und Administration 5. Sem	1	27
20112	2371	Recht und Administration 5. Sem	2	3
20112	2372	Recht und Administration 4. Sem.	1	16
20112	2681	Forsch.u.Qualität 5.S H I	1	22
20112	2376	Soziale Arbeit in Osteuropa	1	1
20112	2531	1. Teilprüfung	1	116
20112	2531	1. Teilprüfung	2	1
20112	2532	2. Teilprüfung	1	1
20112	2662	Internationale Sozialarbeit	1	1
20112	2718	M14 Anerkennungen	1	5
20112	2369	Russische Kultur und Sprache	1	5
20112	2369	Russische Kultur und Sprache	2	1
20112	2387	English for Social Work 1	1	8
20112	2388	Spanisch I	1	30
20112	2388	Spanisch I	2	1
20112	2389	Türkische Kultur und Sprache	1	25
20112	2390	Französisch I	1	14
20112	2394	English for Social Work 2	1	1
20112	2394	English for Social Work 2	2	1
20112	2399	Schwedisch I	1	15
20112	2404	Exkursion Schweden	1	1
20112	2406	Exkursion Omsk	1	3
20112	2417	Italienisch	1	3
20112	2401	Professionelle Identitäten	1	116
20112	2401	Professionelle Identitäten	2	1
20112	2402	Qualitätsentwicklung durch supervisionorientierte Verfahren	1	119
20112	2403	Berufsspezifisches Fallseminar	1	116
20112	2403	Berufsspezifisches Fallseminar	2	1

PVS = Zahl der Prüfungsversuche (1 / 2 / 3)

ANZ = Anzahl

Dö., 30.3.2012